

# Gemeinde Dötlingen

Die Bürgermeisterin



## Niederschrift

**über die Sitzung des Ausschusses für Umweltschutz vom 22.05.2025  
im Rathaus der Gemeinde Dötlingen, Sitzungszimmer, Hauptstr. 26,**

**27801 Neerstedt**

**- Hybridsitzung -**

**AU/001/2025**

<b>Beginn:</b>	<b>18:00 Uhr</b>
<b>Ende:</b>	<b>20:14 Uhr</b>

### Tagesordnung:

Top	Bezeichnung	Dr.-Nr.
1.	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit	
2.	Feststellung der Tagesordnung	
3.	Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 07.11.2024	
4.	Bericht der/des Ausschussvorsitzenden	
5.	Aussprache zum Bericht der/des Ausschussvorsitzenden	
6.	Bericht der Bürgermeisterin	
7.	Aussprache zum Bericht der Bürgermeisterin	
.	Einwohnerfragestunde	
8.	Erstellung eines Pflegekonzeptes hier: Vorstellung des Fachbüros "Stadt-Land-Grün"	2025/054
9.	Erstellung eines Pflegekonzeptes für das Naturdenkmal „Gierenberg“; hier: Antrag der FDP-Fraktion vom 04.11.2024	2025/055
10.	Mögliche Umsetzung der Wallhecke am Heideweg in Dötlingen;	2025/052



	hier: Weitere Beratung der Thematik	
11.	Werteinheiten Ökokonto; hier: Neuberechnung des "Ersatzgeldes"	2025/056
12.	Anfragen und Anregungen	
.	Einwohnerfragestunde	

**Teilnehmer:****Anwesend:****Mitglieder:**

Herr Dirk Orth

Ausschussvorsitzender

Herr Jörg Lüschen

Frau Sabine Schütte

Herr Rudolf Zingler

**Hinzugewähltes Mitglied:**

Frau Marina Becker-Kückens

**Hinzugezogenes Mitglied:**

Herr Henning Steffens

**von der Verwaltung:**

Frau Antje Oltmanns

Bürgermeisterin

Herr Uwe Kläner

Herr Michael Moruz

**Protokollführerin:**

Frau Lea Möller

**Als Gast:**

Herr Oliver Kraatz, Fachbüro „Stadt-Land-Grün“, Wardenburg zu TOP 8

**Entschuldigt:****Mitglieder:**

Frau Ditte Höfel

**Zu TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit**

Ausschussvorsitzender Orth eröffnet die Sitzung. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

**Zu TOP 2 Feststellung der Tagesordnung**

Ausschussvorsitzender Orth lässt über die Tagesordnung abstimmen. Diese wird einstimmig angenommen.

**Abstimmungsergebnis:**

Ja 4 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

**Zu TOP 3 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 07.11.2024**

Ausschussvorsitzender Orth lässt über die Niederschrift der Sitzung vom 07.11.2024 abstimmen. Diese wird einstimmig angenommen.

**Abstimmungsergebnis:**

Ja 4 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

**Zu TOP 4 Bericht der/des Ausschussvorsitzenden**

Ausschussvorsitzende Orth teilt mit, dass die heutige Sitzung die letzte Sitzung des Ausschusses für Umweltschutz ist, an welcher der allgemeine Vertreter der Bürgermeisterin Kläner als Verwaltungsmitarbeiter teilnimmt. Er bedankt sich für die gute Zusammenarbeit.

**Zu TOP 5 Aussprache zum Bericht der/des Ausschussvorsitzenden**

Die Anwesenden nehmen die Ausführungen von Ausschussvorsitzendem Orth zur Kenntnis.

**Zu TOP 6 Bericht der Bürgermeisterin****Zu TOP 6.1 Bericht der Bürgermeisterin - Arbeit des Arbeitskreises „Artenvielfalt vor Ort“**

Die Gemeinde Dötlingen hat vor ca. 12 Jahren den Arbeitskreis „Artenvielfalt vor Ort“ gegründet.

Dieser besteht nicht nur aus Mitgliedern des Gemeinderates sowie aus Mitgliedern der Verwaltung, sondern auch aus Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Branchen. Dazu zählen beispielsweise Lohnunternehmen, Wissenschaft, Jäger, Imker, aber auch Personen aus der Landwirtschaft und Landschaftsgärtner. Der Bürger- und Heimatverein Dötlingen e. V. sowie die Dötlinger GartenKultour e.V. sind ebenfalls am Arbeitskreis beteiligt.

Wie bereits in den vergangenen Jahren, ist die Gemeinde Dötlingen bestrebt, die Biodiversität aktiv zu fördern und Lebensraum für verschiedene Arten zu schaffen. Auf öffentlichen und



privaten Flächen sollen dazu vorrangig mehrjährige Blümmischungen ausgesät werden. Dies erleichtert die Ansaat sowie Pflege und bietet darüber hinaus Lebensraum in tieferen Schichten. Einjährige Mischungen sind auch möglich. Sowohl auf privaten als auch auf öffentlichen Flächen wurden bereits im vergangenen Jahr Pflanzenmischungen eingesät, die voraussichtlich mehrere Jahre blühen. Der Arbeitskreis „Artenvielfalt vor Ort“ berät zweimal im Jahr über die angelegten Flächen und beschließt entsprechende Pflegemaßnahmen, um die Biodiversität bestmöglich zu fördern.

Die Kosten für die Blümmischung und die Einsaat übernimmt die Gemeinde Dötlingen. Darüber hinaus konnte aktuell ein Zuschuss der Bingo-Umweltstiftung (2.930,00 €) eingeworben werden.

Künftig ist vorgesehen, dass Gehölzstreifen eine größere Rolle spielen.

#### Aussprache:

Die Anwesenden nehmen die Ausführungen von Bürgermeisterin Oltmanns zur Kenntnis.

#### **Zu TOP 6.2 Bericht der Bürgermeisterin - Erstellung eines Biotopverbundkonzeptes (Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 20.09.2023, vgl. Dr.- Nr. 2023/778)**

Der Ausschuss für Umweltschutz hat in seiner Sitzung am 14.11.2023 empfohlen, im Zuge der Erstellung eines Teillandschaftsplanes ein Biotopverbundkonzept mit zu erstellen. Nach Behandlung der Angelegenheit im Verwaltungsausschuss am 07.12.2023 hat der Rat der Gemeinde Dötlingen in seiner Sitzung am 14.12.2023 beschlossen, für den Haushalt 2024 zur Erstellung eines Teillandschaftsplanes Haushaltsmittel in Höhe von 30.000,00 € einzuplanen. Ferner wurde beschlossen, für den Haushalt 2025 zur Umsetzung des Landschaftsplanes 10.000,00 € einzustellen.



Die Beauftragung eines Fachbüros zur Erstellung eines Teillandschaftsplanes, einschließlich des Biotopverbundkonzeptes, konnte aus Kapazitätsgründen und aufgrund zahlreicher anderer Projekte bislang noch nicht erfolgen.

Es wird angestrebt, im Laufe des Jahres ein Planungsbüro mit den Planungen zu beauftragen.

#### Aussprache:

Die Anwesenden nehmen die Ausführungen von Bürgermeisterin Oltmanns zur Kenntnis.

Auf Nachfrage des Ausschussvorsitzenden Orth erklärt Bürgermeisterin Oltmanns, dass nicht nur beim Fachbüro Personalkapazitäten fehlen, sondern insbesondere auch in der Verwaltung.

### **Zu TOP 6.3 Bericht der Bürgermeisterin - Bekämpfung des Eichenprozessionsspinners**

Der Landkreis Oldenburg hat für das Jahr 2025 zur Bekämpfung des Eichenprozessionsspinners (EPS) mit der Absaugmethode eine Rahmenvereinbarung mit Firma Pape Land- & Forst Dienstleistungen GmbH & Co. KG aus Wardenburg abgeschlossen. Gemäß der EPS-Kooperationsvereinbarung aus 2023 können alle kreisangehörigen Kommunen auf die Rahmenvereinbarung zugreifen und Einzelaufträge zur EPS-Bekämpfung mit der Absaugmethode erteilen.

Des Weiteren hat der Landkreis Oldenburg eine Rahmenvereinbarung zur Bekämpfung des EPS mit der Nematodenmethode mit der o.g. Firma abgeschlossen. Diese wurde erstmalig im Jahr 2024 durch den Landkreis an ausgewählten Kreisstraßen angewandt und soll auch in diesem Jahr aufgrund der guten Ergebnisse wieder eingesetzt werden. Nematoden sind Fadenwürmer, die in die Raupen des Eichenprozessionsspinners eindringen und ihr mitgeführtes Bakterium freigegeben, das die Raupen innerhalb von 10 Tagen tötet.



Auch hier haben die kreisangehörigen Kommunen die Möglichkeit, Einzelaufträge zur EPS-Bekämpfung mit der Nematodenmethode für Gemeindestraßen zu erteilen. Die Kosten sind von der Gemeinde zu tragen.

Beim jährlichen Erfahrungsaustausch am 09.01.2025 im Kreishaus Wildeshausen zum Thema EPS wurden auch weitere Methoden angesprochen, wie z. B. die „Pheromonfalle“. Diese und weitere Methoden sind dem Landkreis bekannt und werden im Blick behalten. Aktuell liegt jedoch die Priorität bei den beiden bekannten und bewährten Methoden.

Für die Bekämpfung des Eichenprozessionsspinners hat der Landkreis Oldenburg für das Jahr 2025 einen Betrag von 300.000,00 Euro eingeplant. Hiervon werden ca. 150.000,00 Euro als Zuschuss den kreisangehörigen Kommunen zur Verfügung gestellt. Der Zuschuss wird je nach EPS-Aufkommen prozentual an die Kommunen ausgezahlt. Für das Haushaltsjahr 2024 hat die Gemeinde Dötlingen einen Zuschuss in Höhe von 14.534,84 Euro erhalten. Für die Absaugung der EPS-Nester wurden im Jahr 2024 insgesamt 19.329,82 Euro ausgegeben.

#### Aussprache:

Die Anwesenden nehmen die Ausführungen von Bürgermeisterin Oltmanns zur Kenntnis.

#### **Zu TOP 7      Aussprache zum Bericht der Bürgermeisterin**

Eine Aussprache findet nicht statt (vgl. TOP 6).

#### **Zu TOP      Einwohnerfragestunde**

**Ausschussvorsitzender Orth schließt die Sitzung des Ausschusses für Umweltschutz und eröffnet die Einwohnerfragestunde um 18:09 Uhr.**



Es liegen keine Wortmeldungen vor.

**Sodann schließt Ausschussvorsitzender Orth die Einwohnerfragestunde und eröffnet die Sitzung des Ausschusses für Umweltschutz um 18:09 Uhr erneut.**

**Zu TOP 8      Erstellung eines Pflegekonzeptes**  
**hier: Vorstellung des Fachbüros "Stadt-Land-Grün"**  
**Vorlage: 2025/054**

Ausschussvorsitzender Orth leitet in die Thematik ein und begrüßt Herrn Kraatz vom Fachbüro „Stadt-Land-Grün“, welcher das Pflegekonzept anhand einer Präsentation (**Anlage**) vorstellt.

Auf Nachfrage von Ratsherrn Lüschen erklärt Herr Kraatz, dass Intensivbegrünungen deutlich anspruchsvoller und aufwendiger in der Pflege als Extensivbegrünungen sind.

Hinzugewähltes Mitglied Becker-Kückens weist darauf hin, dass ein Förderantrag sehr umfangreich ist. Aus eigener Erfahrung berichtet sie, dass es rund 2-3 Jahre dauern kann, bis die Unterlagen für den Antrag zusammengestellt sind und eine Förderung erfolgt.

Der allgemeine Vertreter der Bürgermeisterin Kläner fragt Herrn Kraatz, ob er Erfahrung mit Förderprogrammen habe.

Dies verneint er.

Ratsherr Lüschen erkundigt sich, weshalb zu 1/3 fremdländische Pflanzen eingesetzt werden (**vgl. Folie 12 der Präsentation**).



Herr Kraatz teilt mit, dass dies eine mögliche Variante ist.

Frau Becker-Kückens vermutet, dass fremdländische Pflanzen genutzt werden, da diese zu anderen Zeiten als die einheimischen „blühen“.

Ratsherr Lüschen erkundigt sich, ob Herr Kraatz mögliche Flächen in der Gemeinde Dötlingen begutachtet hat. Ferner bittet er, das weitere Vorgehen aufzuzeigen.

Dies bejaht er. In der heutigen Sitzung solle die weitere Vorgehensweise beschlossen werden. Anschließend werde das Fachbüro das Konzept mit der Pflanzenliste ausarbeiten, ehe die Umsetzung an den einzelnen Flächen folgt.

Stellvertretender Bürgermeister Zingler schlägt vor, bis zu zwei Testflächen für das Verfahren zu nennen. So könnten zunächst Kosten und Nutzen ermittelt werden.

Hinzugewähltes Mitglied Becker-Kückens weist darauf hin, dass das Regionale Umweltzentrum Hollen einen Insektenschaugarten angelegt hat, welcher gerne besichtigt werden kann.

Ratsfrau Schütte gibt zu bedenken, dass den Bauhofmitarbeitenden die entsprechenden Fachkenntnisse möglicherweise fehlen. Dies müsse bei Umsetzung der „Testflächen“ bedacht werden.

Ausschussvorsitzender Orth ist der Meinung, dass die Mitarbeitenden entsprechend geschult werden müssen. Er erhofft sich eine Arbeitsentlastung durch das neue Pflegekonzept und die neu angelegten Flächen für den Bauhof.

Herr Kraatz erklärt, dass sukzessiv vorgearbeitet werden solle. Ferner sollen Bereiche extensiviert werden.



Der allgemeine Vertreter der Bürgermeisterin Kläner schlägt vor, 2-3 Flächen als „Testflächen“ auszuwählen.

Herr Kraatz weist darauf hin, dass die Flächen konkret benannt werden müssten.

Ratsherr Lüschen schlägt vor, sehr „anspruchsvolle“ Beete auszuwählen.

Ausschussvorsitzender Orth weist darauf hin, dass im Jahr 2020 die Flächen begutachtet wurden. Er schlägt vor, die im Jahr 2020 angelegte Prioritätenliste als Grundlage zu nehmen.

Stellvertretender Bürgermeister Zingler schlägt vor, in verschiedenen Ortschaften Probebeete auszuwählen. Für diese könnten der Nutzen und die entsprechenden Kosten ermittelt werden. Ferner sei dadurch Transparenz gegeben.

Ratsfrau Schütte hätte gerne im Vorfeld die Kosten gewusst.

Auch hinzugezogenes Mitglied Steffens ist der Meinung, dass Beete, die sich in einem schlechten Zustand befinden und sehr pflegeaufwändige Beete ausgewählt werden sollten.

Ausschussvorsitzender Orth erkundigt sich, was Voraussetzung für die Anlegung der Musterbeete ist.

Bürgermeisterin Oltmanns weist darauf hin, dass konkrete Beete vorgeschlagen und Mitarbeitende geschult werden müssten.

Herr Kraatz weist darauf hin, dass Flächen mit unterschiedlichen Ausrichtungen (Sonne/Schatten) ausgewählt werden sollten. Die Kosten für eine intensive Begrünung betragen rund 80 €/m<sup>2</sup> für eine extensive Begrünung rund 40 €/m<sup>2</sup>.



Bürgermeisterin Oltmanns schlägt vor, dass ein Angebot vom Fachbüro erstellt wird. Anschließend werde sie über dieses berichten. Sie schlägt vor, zwei Musterbeete auszuwählen.

Herr Kraatz weist darauf hin, dass ein Angebot erst unterbreitet werden könne, wenn die Musterbeete bekannt sind.

Ratsherr Lüschen erkundigt sich, ob für die Testflächen auch Förderungen in Anspruch genommen werden können.

Dies verneint Ausschussvorsitzender Orth. Ein Förderantrag würde zu lange dauern und sei zu aufwendig. Die Flächen seien nur exemplarisch.

Ratsfrau Schütte **beantragt**, das Wort „zustimmend“ aus dem Beschlussvorschlag zu streichen.

Sodann lässt Ausschussvorsitzender Orth über den **Antrag** abstimmen.

Dieser wird bei 1 Ja-Stimme, 2 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung **abgelehnt**.

Die Anwesenden einigen sich darauf, das Beet am Bahnhof in Brettorf als Testfläche auszuwählen. Ferner könne beispielsweise das Beet in Neerstedt an der Ecke zu Kuhlmann genutzt werden. Falls genügend Haushaltsmittel vorhanden sind, könne ein weiteres Beet in Dötlingen ausgewählt werden.

Sodann lässt Ausschussvorsitzender Orth über den Beschlussvorschlag abstimmen. Dieser wird bei 4 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung angenommen.

**Der Ausschuss für Umweltschutz empfiehlt:**

**Der Verwaltungsausschuss beschließt:**



**„Die Ausführungen des Fachbüros „Stadt-Land-Grün“ mit Sitz in Wardenburg, werden zustimmend zur Kenntnis genommen.“**

**Abstimmungsergebnis:**

Ja 4 Nein 0 Enthaltung 1 Befangen 0

**Zu TOP 9 Erstellung eines Pflegekonzeptes für das Naturdenkmal „Gierenberg“;  
hier: Antrag der FDP-Fraktion vom 04.11.2024  
Vorlage: 2025/055**

Ausschussvorsitzender Orth leitet in die Thematik ein und übergibt das Wort an Ratsfrau Schütte, welche den Antrag der FDP-Fraktion erläutert.

Stellvertretender Bürgermeister Zingler erkundigt sich, ob das Pflegekonzept gemeinsam mit dem Landkreis Oldenburg umgesetzt wird.

Dies wird bejaht.

Ferner vermutet stellvertretender Bürgermeister Zingler, dass viele Bäume gefällt werden müssten, damit das Huntetal von einer möglichen Aussichtsplattform aus überblickt werden kann.

Auf Nachfrage von hinzugezogenem Mitglied Steffens wird mitgeteilt, dass die Heide noch vorhanden, aber sehr verholzt und un gepflegt ist. Aufgrund dessen vermutet er, dass diese größtenteils instandgesetzt werden muss. Am besten eignet sich die Pflege durch Schafe. Diese müssen zwei Mal im Jahr dort weiden, damit ein Effekt eintritt. Ferner vermutet er, dass die Heide abgeplaggt werden müsse. Er könne sich vorstellen, dass die Instandsetzung der Heide in Zusammenarbeit mit einer Schulklasse erfolgt.

Auf Nachfrage von hinzugewähltem Mitglied Becker-Kückens antwortet der allgemeine Vertreter der Bürgermeisterin Kläner, dass insbesondere Eichen und Buchen vorhanden sind.



Bürgermeisterin Oltmanns weist darauf hin, dass die Personalkapazitäten des Bauhofes begrenzt und dieser vollkommen ausgelastet ist. Aufgrund dessen müsste voraussichtlich eine Fremdvergabe erfolgen. Ferner weist sie darauf hin, dass die Entscheidung hinsichtlich der Pflege des Gierenberges in Absprache mit dem Landkreis Oldenburg erfolgen muss.

Ratsherr Lüschen erkundigt sich, ob sich der Landkreis Oldenburg finanziell an den Maßnahmen beteiligt.

Bürgermeisterin Oltmanns erklärt, dass sie hiervon nicht ausgehe.

Auf Nachfrage von Ratsherrn Lüschen teilt der allgemeine Vertreter der Bürgermeisterin Kläner mit, dass es bereits einen Rundweg auf dem Gierenberg gibt. In der Vergangenheit wurde der Gierenberg ebenfalls zeitweise beweidet. Dies sei allerdings für die Schäfer aufgrund der kleinen Fläche mit hohem Aufwand verbunden, weshalb wohl kaum einer der Schäfer noch Interesse habe.

Hinzugezogenes Mitglied Steffens ergänzt, dass die rund 120 Schafe die Glaner Heide an 14 Tagen beweideten. Der Gierenberg würde aufgrund der kleinen Fläche lediglich ein paar Tage beweidet werden.

Stellvertretender Bürgermeister Zingler weist darauf hin, dass die Heide mehrfach neu gepflanzt wurde.

Hinzugewähltes Mitglied Becker-Kückens könne sich vorstellen, dass das LEADER-Programm eine mögliche Aussichtsplattform fördert.

Bauamtsleiter Moruz schlägt vor, mit dem Landkreis Oldenburg in Kontakt zu treten, um in Erfahrung zu bringen, welche Maßnahmen auf dem Gierenberg möglich wären.



Ausschussvorsitzender Orth könne sich vorstellen, die Thematik im Rahmen der Sondersitzung des Ausschusses für Gesellschaft und Kultur zu betrachten. In der Sitzung solle beraten werden, wie der Tourismus weiterentwickelt wird.

Stellvertretendem Bürgermeister Zingler ist es wichtig, die Nutzung des Gierenberges festzulegen.

Ratsfrau Schütte könne sich vorstellen, beim Landkreis Oldenburg anzufragen, ob grundsätzlich die Errichtung einer Aussichtsplattform möglich wäre.

Ausschussvorsitzender Orth könne sich ebenfalls vorstellen, dass beim Landkreis Oldenburg angefragt wird. Ein Antrag auf Genehmigung einer Aussichtsplattform solle allerdings noch nicht gestellt werden.

Bürgermeisterin Oltmanns schlägt vor, dies entsprechend im Beschlussvorschlag umzuformulieren.

Da allseits Zustimmung erfolgt, lässt Ausschussvorsitzender Orth über den **Beschlussvorschlag in der geänderten Fassung** abstimmen. Dieser wird einstimmig angenommen.

**Der Ausschuss für Umweltschutz empfiehlt:**

**Der Verwaltungsausschuss beschließt:**

**„Die Maßnahmen aus dem vorhandenen Pflegekonzept für den Gierenberg in Dötlingen werden in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Oldenburg umgesetzt.**

**Darüber hinaus soll eine Anfrage zur möglichen Errichtung einer Aussichtsplattform beim Landkreis Oldenburg gestellt werden. Die Haushaltsmittel sollen gegebenenfalls im Haushalt 2026 veranschlagt werden.“**

**Abstimmungsergebnis:**

Ja 4 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

**Zu TOP 10    Mögliche Umsetzung der Wallhecke am Heideweg in Dötlingen;  
hier: Weitere Beratung der Thematik  
Vorlage: 2025/052**

Ausschussvorsitzender Orth leitet in die Thematik ein. Seiner Meinung nach solle die Hecke nicht zurückentwickelt, sondern weiter nach hinten versetzt werden.

Ratsherr Lüschen wird namens der CDU-Fraktion dem Beschlussvorschlag folgen. Seiner Meinung nach seien andere Maßnahmen wichtiger.

Auf Nachfrage von Ratsfrau Schütte erklärt Ausschussvorsitzender Orth, dass die neue Hecke nach seinen Vorstellungen angepflanzt und dann nachfolgend die andere Hecke entfernt werden solle.

Stellvertretender Bürgermeister Zingler ist der Meinung, dass das Verfahren sehr arbeitsintensiv und kostenaufwändig ist.

Ratsfrau Schütte wird dem Beschlussvorschlag folgen. Sie weist erneut darauf hin, dass sie sich die Errichtung einer Fahrradstraße gewünscht hätte.

Ausschussvorsitzender Orth weist darauf hin, dass die Maßnahme den Bauhof entlasten, den Biotopverbund steigern und das Ökokonto erweitern würde.

Bauamtsleiter Moruz erklärt, dass die Entfernung der aktuellen Hecke kompensiert werden müsste. Somit brächte die neue Hecke keine Ökopunkte mit sich. Er geht davon aus, dass es ein Defizit geben würde, welches auszugleichen wäre.



Ratsherr Lüschen könne sich vorstellen, dass die Landwirte nicht veräußern.

Ausschussvorsitzender Orth ist der Meinung, dass bereits Gespräche mit diesen hätten geführt werden können.

Sodann lässt Ausschussvorsitzender Orth über den Beschlussvorschlag abstimmen. Dieser wird bei 3 Ja-Stimmen und 1 Nein-Stimme angenommen.

**Der Ausschuss für Umweltschutz empfiehlt:**

**Der Verwaltungsausschuss beschließt:**

**„Die Wallhecke am Radweg entlang des Heideweges wird derzeit nicht verschoben bzw. umgesetzt.“**

**Abstimmungsergebnis:**

Ja 3 Nein 1 Enthaltung 0 Befangen 0

**Zu TOP 11 Werteinheiten Ökokonto;**

**hier: Neuberechnung des "Ersatzgeldes"**

**Vorlage: 2025/056**

Ausschussvorsitzender Orth übergibt das Wort an Bauamtsleiter Moruz, welcher die Neuberechnung des „Ersatzgeldes“ anhand einer Präsentation vorstellt.

Ratsherr Lüschen erkundigt sich, ob die zu sehenden Punkte auch für den Landkreis Oldenburg gelten.

Davon geht Bauamtsleiter Moruz aus.

Hinzugezogenes Mitglied Steffens erkundigt sich, ob ein Verkauf an Dritte erfolgt.



Dies wird verneint.

Die Anwesenden bedanken sich für die Vorstellung und werden dem Beschlussvorschlag folgen.

Ausschussvorsitzender Orth lässt über den Beschlussvorschlag abstimmen, welcher einstimmig angenommen wird.

**Der Ausschuss für Umweltschutz empfiehlt:**

**Der Verwaltungsausschuss beschließt:**

**„Die Werteinheiten für das Ökokonto werden im Rahmen der Eingriffsregelung gem. § 15 des Bundesnaturschutzgesetzes i.V. mit § 6 des Niedersächsischen Ausführungsgesetzes zum Bundesnaturschutzgesetz mit sofortiger Wirkung von 4,50 €/Werteinheit auf 7,00 €/Werteinheit angehoben.“**

**Abstimmungsergebnis:**

Ja 4 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

**Zu TOP 12 Anfragen und Anregungen**

**Zu TOP 12.1 Anfragen und Anregungen – Multifunktionsplatz in Neerstedt**

Auf Anfrage von Ratsherrn Lüschen teilt der allgemeine Vertreter der Bürgermeisterin mit, dass ein feinmaschiges Netz, welches verhindert, dass Tennisplätze durch den Zaun „fliegen“, vom TV Neerstedt beschafft werden müsste.

**Zu TOP 12.2 Anfragen und Anregungen – Nutzung des Dorfgartens in Dötlingen**

Auf Anfrage von Ratsfrau Schütte teilt der allgemeine Vertreter der Bürgermeisterin Kläner mit, dass ein Sachstandsbericht in Kürze vorgesehen ist.



### **Zu TOP 12.3 Anfragen und Anregungen – Mähen der Streuobstwiese „Am Kohlhoff“**

Auf Anfrage von Ratsfrau Schütte teilt der allgemeine Vertreter der Bürgermeisterin Kläner mit, dass die Mäharbeiten regelmäßig ab Juni eines jeden Jahres beginnen.

Ausschussvorsitzender Orth weist darauf hin, dass dies ein Mehrwert für die Natur ist. Ferner handele es sich um eine Kompensations- und keine Obstertragsfläche.

Ratsherr Lüschen weist auf die aktuelle Brut- und Setzzeit hin.

Hinzugewähltes Mitglied Becker-Kückens merkt an, dass im RUZ lediglich um die Bäume herum gemäht wird.

Ausschussvorsitzender Orth erklärt, dass es verschiedenen Varianten gibt.

Ratsfrau Schütte ist der Meinung, dass es wichtig ist, die Bürgerinnen und Bürger über den Nutzen der Fläche aufzuklären.

Ausschussvorsitzender Orth weist darauf hin, dass ein entsprechendes Schild installiert ist.

### **Zu TOP 12.4 Anfragen und Anregungen - Mögliche Teilnahme an Seminaren der Ländlichen Erwachsenenbildung**

Ausschussvorsitzender Orth fragt an, ob Bauhofmitarbeiterinnen und –mitarbeiter an den angebotenen Schulungen der Ländlichen Erwachsenenbildung teilgenommen haben.

Dies verneint Bürgermeisterin Oltmanns. In der haushaltslosen Zeit dürften auch solche Seminare nicht gebucht werden.

**Zu TOP 12.5 Anfragen und Anregungen - Nachpflanzung "Viet"**

Auf Anfrage teilt der allgemeine Vertreter der Bürgermeisterin Kläner mit, dass die Fläche im Rahmen eines Ortstermins besichtigt wurde. Der OOWV habe im Rahmen des Termins Neuanpflanzungen angekündigt. Diese würden im Herbst erfolgen.

**Zu TOP 12.6 Anfragen und Anregungen - Bauten des Bibers**

Auf Anfrage von Ausschussvorsitzendem Orth teilt der allgemeine Vertreter der Bürgermeisterin Kläner mit, dass das „Aufmachen“ der Biberbauten nicht in Absprache mit der Gemeinde Dötlingen erfolgte.

**Zu TOP 12.7 Anfragen und Anregungen - Beschädigungen des Weges am Lopshof**

Auf Nachfrage von Ausschussvorsitzendem Orth wird mitgeteilt, dass die Beschädigung womöglich durch die Hunte-Wasseracht erfolgte. Man werde dies prüfen.

**Zu TOP Einwohnerfragestunde**

**Ausschussvorsitzender Orth schließt die Sitzung des Ausschusses für Umweltschutz und eröffnet die Einwohnerfragestunde um 20:14 Uhr.**

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

**Sodann schließt Ausschussvorsitzender Orth die Einwohnerfragestunde und die Sitzung des Ausschusses für Umweltschutz um 20:14 Uhr.**



---

Bürgermeisterin

Antje Oltmanns

Vorsitzender

Dirk Orth

Protokollführerin

Lea Möller